

Gemeinsame Pressemitteilung der Samtgemeinde Weser-Aue und des Flecken Steyerberg

Wiedereröffnung der Ausstellung zur sächsisch-karolingischen Siedlung im Umfeld des Sächsischen Gräberfeldes: *Forscher der Ur- und Frühgeschichte zu Besuch in Liebenau*

Nach Überarbeitung des Ausstellungskonzepts und dem Umzug in ein ehemaliges Ladenlokal im Liebenauer Ortskern ist durch den Verein Lebendige Archäologie Mittelweser e.V. („RAUZW“) die Wiedereröffnung der Ausstellung zur sächsisch-karolingischen Siedlung erfolgt, die sich im Umfeld des frühmittelalterlichen Sächsischen Gräberfeldes von Liebenau/Steyerberg befindet.

Zu diesem Anlaß besuchte Prof. Lorenz Rahmstorf, Direktor und Leiter des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen, die Ausstellung. Das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen ist in Niedersachsen die einzige universitäre Einrichtung dieser Größenordnung, die sich in Forschung und Lehre mit Ur- und Frühgeschichte samt Grabungsarchäologie befasst. Es führte u.a. an der sächsisch-karolingischen Siedlung im Umfeld des Sächsischen Gräberfeldes bis in das Jahr 2019 hinein eine mehrjährige Lehrgrabung durch.

Prof. Rahmstorf: „Das Sächsische Gräberfeld von Liebenau/Steyerberg ist in Fachkreisen zu Recht bundesweit bekannt und aus Sicht der ur- und frühgeschichtlichen bzw. der archäologischen Forschung ein ganz besonderer Ort von überregionaler Tragweite. Ich begrüße es daher sehr, dass sich ein Verein wie RAUZW u.a. damit befasst, die herausgehobene archäologische Bedeutung dieses Orts und seines Umfeldes auf lebendige und anschauliche Weise einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sehr positiv finde ich es in diesem Zusammenhang auch, dass der Verein „RAUZW“ diese Ausstellung durchführt“.

Tobias Scholz, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Uni Göttingen und früherer Leiter der o.g. archäologischen Lehrgrabung, war ebenfalls wie Prof. Rahmstorf zu Besuch in Liebenau. „Ich halte es für sehr gelungen, was RAUZW hier auf die Beine gestellt hat. Dies betrifft z.B. die sehr anschauliche Präsentation der Funde und Repliken wie auch die Darstellung der Fundstellen. Der Besucher kann sich auf diese Weise sehr gut ein Bild davon machen, wie die Menschen an der Mittelweser vor gut 1200 Jahren gelebt haben. Das Thema ist im Übrigen weit mehr als nur frühmittelalterliche Archäologie bzw. Lokal -und Regionalgeschichte, es ist zugleich auch ein Teil unserer frühmittelalterlichen Landesgeschichte“.

Die Ausstellung zur frühmittelalterlichen sächsisch-karolingischen Siedlung im Umfeld des Sächsischen Gräberfeldes von Liebenau/Steyerberg trägt den Namen „Auf Sand gebaut – von Sand begraben“. Es ist eine Anspielung auf die Lage der Siedlung an einer ehemaligen Sanddüne am Südostufer der Großen Aue und der später im Frühmittelalter erfolgten Zuwehung der Siedlung durch Sand. Der Verein „RAUZW“ hat hierzu auch einen Ausstellungsband herausgegeben, der über „RAUZW“ erhältlich ist.

Ergänzt wird die Ausstellung durch die Präsentation von interessanten archäologischen Funden, die die Kommunalarchäologie im Landkreis Nienburg / Weser gemacht hat.

Die Ausstellung kann jeden Sonntag von 14:00 bis 18:00 in der Langen Straße 50 in Liebenau besucht werden. Nähere Informationen finden Sie hierzu unter: www.rauzw.de.